

## Fragebogen an Kandidaten sorgt für Unmut

Gemeinderatsfraktionen reagieren mit offenem Brief

**NECKARSULM** Für „nicht zielführend“ und „befremdlich“ halten CDU, SPD, Freie Wähler und FDP eine Aktion der Bürgerinitiative „BI Pro Natur – Contra Flächenversiegelung“ vor der Kommunalwahl am 25. Mai. Die BI hatte allen Kandidaten einen Fragebogen zugeschickt, in dem Positionen unter anderem zu Naturschutzthemen abgefragt wurden. Mit einem offenen Brief reagierten nun die Fraktionschefs Herbert Emerich (CDU), Roland Stammler (SPD), Bernhard Kuhn (FWV) und Gerald Friebe (FDP).

**Suggestiv** Darin zeigen die Stadträte Verständnis dafür, dass die BI wissen möchte, wie einzelne Kandidaten zum Thema Flächenversiegelung und Ausweisung neuer Wohngebiete stehen. Allerdings sei die Fragebogenaktion nicht dazu geeignet, weil die Fragen „suggestiv und global“ formuliert seien und jede Antwort viel Interpretationsspielraum zulasse. Als Beispiel zitiert werden die Fragen, ob ein bestimmtes Baugebiet wichtiger als der Erhalt der Natur sei und ob der Naturschutz für einen Kandidaten sehr wichtig oder weniger wichtig sei.

Der Dialog zu dem Thema habe zudem schon stattgefunden, zum Beispiel im Stadtentwicklungsprozess mit zahlreichen Formen der Bürgerbeteiligung, wo auch Vertreter der BI vertreten waren. Aber auch im persönlichen, direkten Meinungsaustausch. Dazu seien die Kandidaten auch weiterhin bereit.

**Keine Frage** „Formal finden wir es befremdlich, dass Ihr Anschreiben weder unterschrieben, noch ein Absender für uns erkenntlich ist, mit dem wir ins Gespräch kommen könnten.“ Gleichzeitig werde angekündigt, dass die ausgefüllten Bögen auf der Internetseite der BI veröffentlicht würden. „Die höfliche Form hätte aus unserer Sicht eine Anfrage in der Form ‚... sind Sie damit einverstanden, dass ...‘ erfordert.“ Mit deutlichen Worten fassten die Autoren zusammen: „Das ist kein Stil.“

cgl

## Am Pichterich sc

NECKARSULM *Unterschiedliche Ideen für I*

Von unserem Redakteur  
Christian Gleichauf

**Z**um Auftakt der wohl kürzesten Gemeinderatssitzung der vergangenen Jahre gab es erst einmal eine Vertagung. Nicht behandelt werden sollte der Tagesordnungspunkt Neubau Kita Kernstadt. Offenbar gibt es hier nochmals neue Ideen. Einstimmig abgesegnet wurde der neue Trainingsfeld neben dem Pichterich-Stadion. Damit kehrt allerdings wohl keineswegs Ruhe ein beim Thema Sportplatzbedarf.

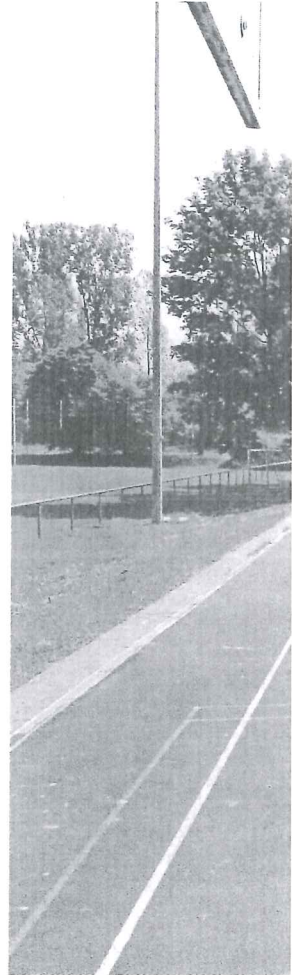
Zur geplanten Kita: Ursprünglich hätte die neue Einrichtung auf der Freifläche gegenüber dem alten Hallenbad gebaut werden sollen. In dem Komplex wäre nicht nur der Kindergarten untergebracht worden, sondern auch mehrere Wohnungen in den oberen Stockwerken. Auf Vorschlag der CDU-Fraktion wurde diese kombinierte Lösung getrennt: Auf der Freifläche reine

*„Jetzt haben wir einen kleinen Platz. Wenn die Fußballabteilung aber so weiterspielt – wer weiß, was auf uns zukommt?“*

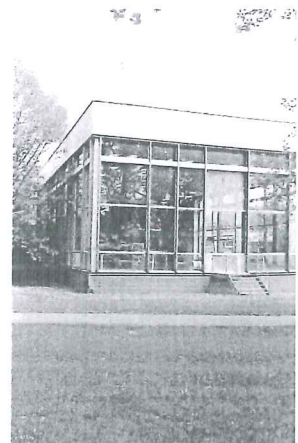
Roland Stammler, SPD

Wohnbebauung, die Kita an die Stelle des alten Hallenbads. So sah es die Vorlage der Stadtverwaltung vor.

**Zwei Positionen** Das im alten Hallenbad vorgesehene Bewegungszentrum der Neckarsulmer Sport-Union (NSU) könnte dann an der Stelle entstehen, wo derzeit der provisorische Kindergarten steht. Damit ist die NSU zwar nicht glücklich, weil neue Planungen notwendig wären. Doch wichtig wäre dem Vereinsvorsitzenden und SPD-Stadtrat Rolf Härdtnr, dass bald Klarheit herrscht, wo und unter welchen Umständen ein solches Bewegungszentrum gebaut werden kann. Nach wie vor stehen dabei zwei Positionen im Gemeinderat entgegen: Während die CDU auf die Pläne der NSU warten möchte (die wolle das Bewegungszentrum schließlich auch bauen), will die SPD die Rahmenbe-



Das alte Kleinspielfeld mit Weide nutzt, sowie einem neu



Noch nicht geklärt ist, was an dem Hallenbad werden soll.

anlage zwischen Rasenspielfeld und Stadion. Dazu wird der rote Platz zurückgebaut.

**Viel Zustimmung** Doch die alte Zankapfel wächst bei die